

Bundesverwaltungsgericht  
Einlaufstelle  
Erdbergstraße 192 – 196  
1030 Wien

Dr. Alexander Biach  
Direktor-Stellvertreter  
Standortanwalt Wien  
Straße der Wiener Wirtschaft 1 | 1020 Wien  
T +43 1 514 50 -1230  
E alexander.biach@wkw.at  
W wko.at/wien  
w standortanwalt.wien

Wien, 15.3.2022

**W270 2250511-1/10Z: Verfahren über eine Beschwerde gegen den  
Genehmigungsbescheid im UVP-Verfahren ÖBB Strecke 11401, Wien Praterstern  
Staatsgrenze nächst Bernhardsthal; Abschnitt SÜD (Wien Süßenbrunn Angern); km  
11,900 bis km 39,010; „Modernisierung der Nordbahn; Südabschnitt“; Stellungnahme**

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Wirtschaftskammer Wien als Standortanwalt Wien erlaubt sich, da ein persönliches Erscheinen bzw. eine elektronische Teilnahme aufgrund diverser Terminkollisionen nicht möglich ist, im Beschwerdeverfahren der DI Brigitte Basch gegen den genehmigenden Bescheid des Bundesministeriums für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie vom 20.10.2021, 2021-0.563.441 zusammenfassend auf die untenstehenden, für die Verwirklichung des beantragten Projektes sprechenden öffentlichen Interessen hinzuweisen und ersucht, das schriftliche Vorbringen zu berücksichtigen:

***Verkehrssituation / ökologische Bewertung***

Die ÖBB-Hochleistungsstrecke 11401 „Wien bis Staatsgrenze Bernhardsthal“ – kurz Nordbahn“ - ist ein Teil wichtiger internationaler Eisenbahnachsen. Daneben hat der gegenständliche Streckenabschnitt auch eine bedeutende Funktion im Regionalverkehr für Pendler im Großraum Wien.

Die bestehende Infrastruktur ist beinahe vollständig ausgelastet, mangels Kapazitätsreserven führen schon kurze Verspätungen zu nicht wieder einholbaren Verzögerungen im Betriebsablauf.

Nicht zu vergessen ist, dass eine moderne und den Bedürfnissen entsprechend ausgebaute Bahninfrastruktur auch zur Erreichung der Klima- und Energieziele Österreichs unumgänglich ist.

### **Volkswirtschaftliche Bewertung**

Die Bevölkerung der Gemeinden im Einzugsbereich der Nordbahnstrecke wird laut Prognosen überdurchschnittlich stark wachsen. Zu erwarten ist eine Zunahme von 10 bis 27,5 % zwischen 2018 und 2040<sup>1</sup>. Ausgehend von dieser Entwicklung, ist klar ersichtlich, dass die bereits heute am Limit befindliche Verkehrsinfrastruktur in Zukunft bei weitem überfordert wäre. Am Ausbau der Nordbahn führt daher kein Weg vorbei.

Zusätzlich sind folgende volkswirtschaftliche Auswirkungen des geplanten Projektes zu berücksichtigen:

Über den Wiener Investitionsanteil für die Modernisierung der Nordbahn von rd. 25,5 Mio. Euro (Preisbasis 2020) wird eine Bruttowertschöpfung in Höhe von über 20 Mio. Euro in Wien generiert. Dies bedeutet einen Beitrag zum Wiener Bruttoregionalprodukt von fast 23 Mio. Euro. Insgesamt werden durch den Bau knapp 220 Arbeitsplätze in Wien gesichert bzw. geschaffen.

Österreichweit zeigen sich die ökonomischen Effekte des Baus mit einem BIP-Beitrag von 36 Mio. Euro und rund 330 gesicherten bzw. geschaffenen Arbeitsplätzen. Die öffentliche Hand profitiert von Rückflüssen aus Steuern und Abgaben in Höhe von 14 Mio. Euro (ebenfalls bezogen nur auf den Wiener Investitionsanteil).

Jede im Bundesland Wien in den Ausbau der Nordbahn eingesetzte Mio. Euro schafft damit österreichweit über 1,4 Mio. Euro an zusätzlicher Wertschöpfung, 13 Jobs und staatliche Rückflüsse aus Steuern und Abgaben von über einer halben Mio. Euro.

Neben der Baubranche profitieren von dem Projekt am meisten die Produktion, Grundstücks- und Wohnungswesen, der Handel, freiberufliche, wissenschaftliche, technische und sonstige Dienstleistungen sowie Beherbergung und Gastronomie.

Im Übrigen wird unsere Stellungnahme im Genehmigungsverfahren vor dem BMK vom 2.12.2020 vollinhaltlich aufrechterhalten.

Aus den oben dargelegten Gründen sind Genehmigung und Realisierung des vorliegenden Projekts „Modernisierung der Nordbahn; Südabschnitt“ unseres Ermessens im öffentlichen Interesse gelegen und werden seitens des Standortanwalts von Wien unterstützt.

Freundliche Grüße



Dr. Alexander Biach  
Standortanwalt Wien

<sup>1</sup> ÖROK, „Kleinräumige Bevölkerungsprognose für Österreich 2018 bis 2040 mit einer Projektion bis 2060 und Modellfortschreibung bis 2075 (ÖROK-Prognose), S.15, [https://www.oerok.gv.at/fileadmin/user\\_upload/Bilder/2.Reiter-Raum\\_u.\\_Region/2.Daten\\_und\\_Grundlagen/Bevoelkerungsprognosen/Prognose\\_2018/Bericht\\_BevPrognose\\_2018.pdf](https://www.oerok.gv.at/fileadmin/user_upload/Bilder/2.Reiter-Raum_u._Region/2.Daten_und_Grundlagen/Bevoelkerungsprognosen/Prognose_2018/Bericht_BevPrognose_2018.pdf)